



Exzellenzcluster „Religion und Politik“

Der Exzellenzcluster „Religion und Politik. Dynamiken von Tradition und Innovation“ der Universität Münster untersucht seit 2007 das komplexe Verhältnis von Religion und Politik quer durch die Epochen und Kulturen. In der Förderphase von 2019 bis 2025 analysieren die 140 Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler aus 20 geistes- und sozialwissenschaftlichen Fächern und 10 Ländern in epochenübergreifenden Untersuchungen von der Antike bis heute besonders Faktoren, die Religion zum Motor politischen und gesellschaftlichen Wandels machen. Der Forschungsverbund ist der bundesweit größte dieser Art und unter den Exzellenzclustern in Deutschland einer der ältesten und der einzige zum Thema Religion.

Organisation

Exzellenzcluster „Religion und Politik“

Dr. Nikolas Funke
Prof. Dr. Eva Krems
Prof. Dr. Ulrike Ludwig
Prof. Dr. Silvia Reuvekamp
Prof. Dr. Martina Wagner-Egelhaaf

Tel: +49 251 83-23376
religionundpolitik@uni-muenster.de
@religionundpolitik
www.religion-und-politik.de

Ort und Anmeldung

Institut für Kunstgeschichte

Philosophikum, Hörsaal 102
Domplatz 23
48143 Münster

Eine Anmeldung ist nicht erforderlich.

DÄMON | ISIERUNG

WISSEN • DISKURS • FIKTION

8.–9. April 2025



Bild: S. Rosa, Die Versuchung des Hl. Antonius, Detail, Pinacoteca Rambaldi, San Remo (IT); Druckgrafik: Heilige Posidonius van Thebe, nach einer Zeichnung von Abraham Bloemaert; Detail, Rijksmuseum.

Was ist ein Dämon? Formen und Erscheinungsweisen, Funktionen und Deutungen haben sich seit der Antike vielfach gewandelt, so dass eine epochenübergreifende und systematische Begriffsbestimmung kaum möglich ist. Hingegen erscheinen Dämonen, die in der Antike Mittlerfiguren zwischen den Göttern und den Menschen waren, als Produkt und Ergebnis vielfältiger Dämonisierungsakte. Im christlichen Mittelalter und in der Frühen Neuzeit wurden Dämonen immer eindeutiger als böse Wesen verstanden, die den Menschen schaden. Goethes Konzept des ‚dämonischen Menschen‘ dämonisiert die Verbindung von beeindruckender und zugleich angsteinflößender Genialität.

Den sich historisch wandelnden Vorstellungen von Dämonen und metaphorischen Dämonisierungen gilt das vordringliche Interesse der Tagung. Als Figuren und Figurationen des Wissens treten Dämonen auf der Basis spezifischer epistemischer Voraussetzungen auf, die ihren Erscheinungs- und Wirkungsweisen, aber auch ihren Botschaften an die Menschen eingezeichnet sind. Die besondere Aufmerksamkeit der Tagung gilt der sprachlichen und künstlerischen Medialität von Dämonenauftritten, ihren spezifischen Rhetoriken und diskursiven Mustern. Gleichermaßen diskutiert werden Prozesse der Fiktionalisierung, die von den mit Trug und Schein operierenden Dämonen ausgehen, deren Erscheinen aber auch allererst möglich machen.

Dienstag, 8. April 2025

14:00

Begrüßung und Einführung

14:30

Die Weisheit der Dämonen

Jakob Moser (Wien)

15:30

Fantastic Histories: Fairies and Demons in the Historical Record

Victoria Flood (Birmingham)

16:30

Kaffeepause

17:00

Den Teufel im Leib. Figurationen von Besessenheit in der Frühen Neuzeit

Jasmin Mersmann (Berlin)

18:00

Shortcuts

Forschungsstudierende „Dämonen. Medialitäten zwischen Literatur und Kunst, Religion und Politik“

Im Shortcut-Format präsentieren die Forschungsstudierenden ihre interdisziplinären Projekte in kurzen, prägnanten Pitches.

19:30

Gemeinsames Abendessen

Mittwoch, 9. April 2025

10:00

Kosmopoetische Dämonologie der Frühen Neuzeit. Daimonisches und dämonisches Wissen und Wirken bei Kepler, Godwin und Cyrano

Hania Siebenpfeiffer (Marburg)

11:00

Die Dämonen eines jesuitischen Universalgelehrten: Athanasius Kircher

Andreas Bähr (Frankfurt/Oder)

12:00

Mittagspause

13:00

Teuflische Witterung. Zur meteorologischen Dämonologie um 1600

Joana van de Löcht (Münster)

14:00

Das Dämonische und das Hybride. Kulturtheoretische und ästhetische Überlegungen zum Teufel als einer „produktiven Störfigur“

Anna Isabell Wörsdörfer (Münster)

15:00

Kaffeepause

15:30

„Ein Heer von Dämonen ist über uns gekommen“. Dämonisierungen Adolf Hitlers im Urteil seiner Zeitgenossen

Karl Borromäus Murr (Augsburg)

16:30

Abschlussdiskussion

Anschließend Abschiedskaffee